



FAIRCARE

Inclusion & Self-determination

UMFRAGEERGEBNISSE



MAI - JUNI 2025



Pflegebedürftige Personen: 88 Teilnehmende
 Professionelle Pflegekräfte: 66 Teilnehmende
 Informelle Pflegekräfte: 79 Teilnehmende

Insgesamt:
62 Fragen

Entwicklung eines
 personenzentrierten Lehrplans für
 die FairCare-Schulungszentren

THEMEN - FRAGEBÖGEN

Pflegebedürftige Personen

Lebensbedingungen | Pflege- und Unterstützungsbedarf | Zugang zu Dienstleistungen und Teilhabe | Erfahrungen mit Pflegeanbietern | Selbstbestimmung | (Verbesserung) von Barrieren

Professionelle Pflegekräfte

Arbeitsbedingungen | Jobzufriedenheit | Klient:innenbeteiligung | Barrieren

Informelle Pflegekräfte

Alltag | Unterstützung | Strukturen | Koordination mit Fachleuten

HAUPTERGEBNISSE - BEDARFE

Pflegebedürftige Personen



effektivere
 Kommunikation



weniger
 Bürokratie



mehr Personen-
 zentrierung

Professionelle Pflegekräfte



bessere Arbeits-
 bedingungen



nachhaltige
 Maßnahmen



mehr Personen-
 zentrierung

Informelle Pflegekräfte



mehr Fachwissen |
 praktische Fähigkeiten

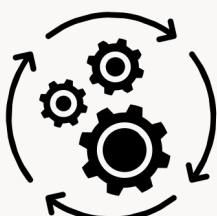


mehr
 Unterstützung



effektivere
 Kommunikation

UMSETZUNG - FAIRCARE LEHRPLAN



Umfassende
 Analyse



Zusammenarbeit
 mit der
 Expert:innen-
 gruppe



Gemeinsame
 Entwicklung der
 ersten Module
 des Lehrplans mit
 den Zielgruppen



Test- und
 Implemen-
 tierungsphase



FAIRCARE

Inclusion & Self-determination

SUMFRAGEERGEBNISSE - STIMMEN DER TEILNEHMENDEN

Pflegebedürftige Personen



„Ich denke, dass die Dienstleistungen ausgeweitet werden sollten, da die Programme und die persönliche Betreuung durch Kindertagesstätten sehr begrenzt sind. Auch außerhalb der Arbeitszeiten besteht Bedarf an Unterstützungsleistungen!“

„Ich möchte das frühere Unterstützungssystem zurückhaben: Auf diese Weise wird die Belastung für meine Eltern und Familienangehörigen geringer, mein Würdegefühl verbessert sich und ich biete anderen Menschen Arbeit. Ich würde mich unabhängiger fühlen und mehr Kontrolle über mein Leben haben.“

Informelle Pflegekräfte



„Meine Schwierigkeit besteht darin, keine Zeit für mich selbst zu finden, die Erschöpfung, die Überlastung, mich um alle Aspekte des Lebens meiner Mutter kümmern zu müssen, die ausschließlich von mir abhängig ist.“

„Ich muss alles allein bewältigen.“

Professionelle Pflegekräfte



„Wir brauchen mehr Zeit, mehr Unterstützung und mehr wirtschaftliche Anerkennung.“

„Wir sind die Menschen, die in die Häuser kommen und neben der körperlichen Arbeit auch psychologische Arbeit leisten, weil wir alle Probleme und Sorgen aufnehmen ... wir brauchen Hilfe!“



Zusammenfassung des TPM in Dublin

- Das zweite transnationale Projekttreffen (TPM) des FairCare-Projekts fand vom **26. bis 27. Juni 2025 in Dublin, Irland, statt** und wurde von **der irischen Partnerorganisation SEi Tuatha ausgerichtet**. Vertreter:innen aller teilnehmender Partnerorganisationen – aus **Zypern, Deutschland, Ungarn, Italien, Spanien und Irland** – kamen zu zwei intensiven Tagen der Zusammenarbeit zusammen. Das TPM diente als wichtiger Meilenstein in der Projektumsetzung und ermöglichte es den Partner:innen, gemeinsam den Fortschritt zu bewerten, wichtige Erkenntnisse zu reflektieren und künftige Maßnahmen im Einklang mit den Projektzielen zu planen.
- Ein zentrales Ziel des Treffens war die **Analyse nationaler Umfragedaten** zu den drei Kernzielgruppen: **pflegebedürftige Menschen, informelle (familiäre) Pflegekräfte und formelle (professionelle) Pflegekräfte**. Die Daten zeigten gemeinsame Herausforderungen wie **eingeschränkte Mobilität, Gedächtnisprobleme und emotionale Belastungen bei den Pflegebedürftigen sowie den Bedarf an besserer Kommunikation, Zeitmanagement und Empathie in allen Pflegefunktionen**. Die Partner:innen arbeiteten in thematischen Gruppen, um länderspezifische Schulungsschwerpunkte zu ermitteln, nationale Pflegesysteme zu vergleichen und sich überschneidende oder widersprüchliche Bedürfnisse der drei Gruppen herauszustellen.
- In den Diskussionen wurde betont, wie wichtig es ist, einen flexiblen, inklusiven und kultursensiblen Lehrplan zu entwickeln, der auf die realen Herausforderungen der Pflege eingeht. **Die vorgeschlagene Schulung wird sich um drei Kernkomponenten drehen: Peer-to-Peer-Lernen, gruppenübergreifende Zusammenarbeit und Engagement in der Gemeinschaft. Sie wird durch modulare Lernmaterialien, kurze Video-Tutorials und eine barrierefreie digitale Plattform unterstützt.** Das Team begann auch mit der Entwicklung der Struktur des Lehrplans und beschloss, bis zu 10 Stunden für das erste Modul vorzusehen, das sich mit den Bedürfnissen der formellen und informellen Pflegekräfte sowie der Menschen mit Pflegebedarf befassen soll.
- Darüber hinaus wurden auf dem Treffen das **FairCare-Netzwerk und das Memorandum** vorgestellt, die darauf abzielen, die Einbindung von Interessengruppen zu formalisieren und eine breitere Beteiligung von Pflegeorganisationen, Trainer:innen und informellen Pflegekräften zu fördern. **Die Diskussionen befassten sich auch mit digitaler Barrierefreiheit, dem ethischen Einsatz von KI sowie Strategien zur Aufrechterhaltung der Plattform und der Schulungsmaterialien über die Förderperiode des Projekts hinaus.**
- Schließlich umfasste das TPM Planungstreffen für die **Dissemination, interne Kommunikationsprotokolle und die gemeinsame Produktion von Videoinhalten**. Es wurden konkrete Fristen und Verantwortlichkeiten festgelegt, mit der gemeinsamen Verpflichtung, die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken, einschließlich der Einbindung über soziale Medien und Newsletter. **Die Partner:innen verließen Dublin mit einer verstärkten Zusammenarbeit, klaren Aktionspunkten und neuer Motivation, weiterhin ein unterstützendes, empowerndes (befähigendes) System für die Pflege aufzubauen.**





ALLE ZIELGRUPPEN in der UNGARISCHEN BERTATUNGSGRUPPE

- Der Verein People First hat gleich zu Beginn des Projekts die ungarische Beratergruppe ins Leben gerufen, da es für uns von entscheidender Bedeutung war, alle Zielgruppen von Anfang an einzubeziehen. Besonders wichtig war es, dass alle drei Gruppen vertreten waren: Menschen mit Behinderungen, informelle Helfende/Betreuende/Familienangehörige und formelle, d. h. institutionelle Mitarbeitende.
- Derzeit besteht unser Team aus 11 Mitgliedern: Vier vertreten Menschen mit Behinderungen, drei vertreten informelle Pflegekräfte und vier vertreten professionelle Pflegekräfte. Wir freuen uns besonders, dass wir Teilnehmende aus verschiedenen Städten Ungarns für die Beratungsgruppe gewinnen konnten.

- Die Gruppe wird von zwei Projektkoordinator:innen unterstützt, sodass wir insgesamt mit 13 Personen in einer sehr guten, freundlichen Atmosphäre zusammenarbeiten, aufgrund der Entfernungen meist online (wir haben eine Messenger-Gruppe und halten Online-Meetings ab). Mit der Gründung der FairCare-Beratungsgruppe haben wir eine beispielhafte Initiative in Ungarn ins Leben gerufen, da ein solcher dreiseitiger Dialog hier bisher noch nicht stattgefunden hat.
- Unser Team gestaltet das Projekt aktiv mit und bringt seine Ansichten in jeder Phase ein. Diese Zusammenarbeit ist wirklich eine großartige Erfahrung. Wir sind zuversichtlich, dass sich diese echte Einbindung der Interessengruppen im Fortschritt und in den Ergebnissen des FairCare-Projekts widerspiegeln wird.



Wir sind stolz

auf unser Team!



Soziale Medien



Folgt uns auf



Da dieses Projekt gemeinschaftlich ist, werden wir unterwegs Teilnehmende benötigen! Bleiben Sie über unsere Fortschritte informiert und erfahren Sie, wie Sie sich beteiligen können, indem Sie unseren Newsletter abonnieren und unsere Facebook-Seite liken. 

Viele Grüße,
DasFairCare Team



FAIRCARE

Inclusion & Self-determination

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür haftbar gemacht werden.

